

# **Erfahrungsbericht**

## *Semester Abroad – Universiti Kebangsaan Malaysia*

### 1. Malaysia

Malaysia ist ein sehr schönes Land mit erstaunlich vielen Fassetten. Zum einen ist Kuala Lumpur eine sehr moderne und eindrucksvolle Weltstadt in der sich jeder Großstadtjunge und Großstadtmädchen schnell zurechtfinden wird. Zum anderen bietet das Land viele Grünflächen, Inseln, Gebirge, Strände und vieles mehr. Es ist wahrscheinlich das fortschrittlichste Land in Süd-Ost Asien, sofern wir Singapur außer acht lassen. Die Infrastruktur ist im Vergleich zu Thailand Indonesien, Vietnam usw. in einem guten Zustand.

Die Bahn oder auch KTM genannt ist eine sehr günstige Alternative um sein Ziel zu erreichen. Da das Bahnnetz nicht mit dem des deutschen Vergleichbar ist, kann es ab und an ein bisschen länger dauern. Für diejenigen, die ohne das Quetschen (meist zur Rush Hour) und langen warten schnurstracks von A nach B wollen, empfehle ich Grab und MyCar. Man zahlt hier drei bis viermal mehr als mit der KTM, dennoch sind die Preise um einiges günstiger als eine Fahrt mit dem deutschen Taxi. Beispielsweise zahlt man für eine 20 Km Fahrt im Durchschnitt etwa 35 RM , welche etwa 7,50 Euro entsprechen. Die Fahrtpreise können zu Rush Hour sehr stark ansteigen. Der Berufsverkehr beginnt am Morgen um etwa 7:30 Uhr und hält sich bis etwa 9 Uhr. Am Abend beginnt der Berufsverkehr gegen 16:30 Uhr und kann auch mal bis 20 Uhr anhalten. Wir haben versucht den Berufsverkehr zu meiden und uns entweder schon vorher auf den Weg gemacht oder gewartet bis sich dieser gelegt hat. Denn zur Zeiten des Rush Hour sind die Preise sehr hoch. Darüber hinaus kann es im schlimmsten Fall Stunden dauern bis man ein nicht weit gelegenes Ziel erreicht hat. Wer also Lust hat außerhalb der Berufsverkehr Zeiten sein Ziel schnell zu erreichen, zu Preisen die für unsere Verhältnisse in Deutschland günstig sind würde ich Grab empfehlen. Für uns war das nicht nur eine Fahrt, sondern eine weitere Möglichkeit mit den einheimischen Menschen in Kontakt zu kommen. Jede Fahrt war eine neue Erfahrung, in denen ich Menschen kennen lernen durfte mit denen ich heute noch Kontakt habe. Die meisten Fahrer sind sehr freundlich und offen für Gespräche. Ich habe mir oft sagen lassen, dass viele Fahrer die Gelegenheit nutzen um ihre English Kenntnisse zu verbessern und um neue Menschen aus anderen Ländern kennenzulernen. Tatsächlich ist Grab für einheimische als täglicher Transport sehr teuer.

### 2. Visum

Das Visum Verfahren für Malaysia war an sich gar nicht problematisch. Unsere Universität in Malaysia hat uns einen Leitfaden geschickt, welcher detailliert alle Schritte aufgezeigt hat. Es hat leider nur ein bisschen gedauert bis wir dieses Schreiben per Mail erhielten. Wir wollten nämlich den ganzen Kram so früh wie möglich abhacken. Ich kann leider gar nicht mehr genau sagen wie viel das alles gekostet hat, aber über 200 Euro haben wir nicht zahlen müssen. Nach dem wir über ein Portal den Antrag für unser Visum abgeschickt hatten, konnten wir dann einige Wochen später unser Visum beim Konsulat in Frankfurt abholen. Nehmt euch am besten einen ganzen Tag Zeit. Ihr macht einen Termin aus mit und gebt euren Reisepass am Morgen im Konsulat ab. Danach wird euch das Konsulat für einige Stunden wegschicken damit ihr dann euer Reisepass mit dem Visum abholen könnt. Eine kleine Gebühr wird für dieses Prozedere erhoben. Achtet darauf alle Unterlagen mitzubringen. Das Konsulat schickt euch

vorab eine Mail mit den benötigten Unterlagen. Sollte auch nur eine Sache fehlen, wird das Konsulat nicht in der Lage sein an diesem Tag euer Visum fertigzustellen.

### 3. Wo habe ich gewohnt?

Zu aller erst sollte ich erwähnen, dass ich mit vier weiteren Freunden ein Auslandssemester machte. Da wir leider nicht alle auf eine Universität gehen konnten, haben sich unsere Wege an jedem Morgen von Montag bis Mittwoch getrennt. Labib und ich sind auf die UKM in Bangi gegangen und die anderen drei haben die UITM in Puncak Alam besucht. Da es für uns als Gruppe außer Frage stand getrennt voneinander an unseren jeweiligen Campus zu wohnen haben wir versucht eine Wohnung zu finden die relativ mittig gelegen ist. Letztendlich haben wir uns nach einer recht schnellen Suche für ein Apartment in Subang Jaya entschieden, welches sich im Gebiet USJ 1 befindet. Wir haben mit der Suche nach einer geeigneten Wohnung etwa 1,5 Monate vor Abflug angefangen. Mit Hilfe von Airbnb trafen wir schnell die Entscheidung und haben uns für dieses Apartment entschieden. Für die unter uns, die Airbnb nicht kennen würde ich es ans Herz legen sich mit der Seite auseinander zu setzen. Sie ist sehr hilfreich für wohnungssuchende im Ausland. Wir buchten die Wohnung anfangs für einen Monat mit der Option die Wohnung für den Rest unseres Aufenthalts zu mieten sollte uns das Apartment zusagen. Da wir uns in dieser Gegend schnell sehr wohlfühlten sagten wir den Vermietern zu und handelten eine monatliche Miete von etwa 850 Euro aus. Wir wohnten in einer sehr geräumigen vier Zimmer Wohnung mit Balkon. Es war ein recht luxuriöses Apartment. Es mangelte uns an nichts. Unser Apartment war Teil eines Hochhauses. In Malaysia sind Apartments in Hochhäuser ein Luxusgut. Meistens handelt es sich hier um Hochhaussiedlungen, welche als sehr sicher gelten, wobei ich an dieser Stelle sagen muss, dass man nicht Angst haben muss sich zu verschanzen, da Malaysia meiner Ansicht nach ein sicheres Land ist. Natürlich gibt es Ecken zu denen man sich besonders zu gewissen Uhrzeiten nicht begeben sollte. Dennoch gibt es diese Orte überall auf unserer Welt. Auch bei uns in Deutschland! In unserer kleinen Siedlung befanden sich vier Hochhäuser mit einem Pool, einer Sauna, einem GYM, einem Restaurant und einem kleinen Kiosk. In diesem Komplex wurde einem nur Eintritt gewährt, wenn man im Besitz einer Chipkarte war. Damit bediente man auch die Aufzüge und gelangte somit in den Bereich, wo sich die oben genannten Sachen befanden.

Subang Jaya ist etwa 30-40 Minuten von Kuala Lumpur entfernt und eine sehr beliebte Gegend. Wer gute Bars, Restaurants oder einen guten Frisör sucht ist im Gebiet SS15 sehr gut aufgehoben sollte man mal keine Lust haben nach KL zu fahren. Subang Jaya bietet eine Menge schöner Einkaufszentren in denen man auch mal gut einen Tag lang herumschlendern kann. Unser Favorit war die Shopping Mall Sunway Pyramid. Hier gibt es alles was das Herz begehrt, von Klamotten bis hin zu einer großen Vielfalt an Gerichten.

Kuala Lumpur hat auch eine Menge zu bieten. Schon viel zu viel um alles erwähnen zu können. Ich kann auf jeden Fall sagen, dass es euch an nichts mangeln wird. Diese Stadt bietet alles was das Herz begehrt. Besonders die Nachtclubs sind unserer Meinung nach besser als die wir aus Frankfurt gewohnt sind. Wer als Gruppe ein Auslandssemester anstrebt, dem würde ich es empfehlen nach Subang Jaya zu ziehen, da man hier ein bisschen Abstand zum ganzen Trubel hat. Sollte man doch ein bisschen mehr Action wollen ist SS15 gar nicht weit entfernt und KL ist auch in weniger als eine Stunde mit Grab zu erreichen. Hat man vor sich allein auf den Weg nach Malaysia zu machen, würde ich es empfehlen an der Universität in den

Wohnheimen zu wohnen. Natürlich findet man auch eine schöne Wohnung über Airbnb außerhalb des Campus, nur sind die täglichen Fahrten mit Grab oder MyCar auf Dauer über ein halbes Jahr nicht günstig. Da wir eine Gruppe von 5 Leuten waren, haben uns die Wege mit Grab in die Stadt oder zur Uni nicht geschmerzt. Wenn ihr alleine seid spart euch das Geld für Reisen oder Freizeitaktivitäten. Außerdem ist es doch viel schöner auf dem Campus zu wohnen mit anderen Leuten als alleine in einem Apartment.

#### 4. Welche Supermärkte oder Restaurants besuchten wir?

An langen und anstrengenden Tagen, meist an Uni-Tagen fehlte uns die Kraft auswärts essen zu gehen also liefen wir die paar Schritte zum Aufzug und waren innerhalb weniger Minuten bei unserem Stammrestaurant im dritten Stockwerk. Hier befanden sich auch der Pool, das Fitnessstudio und der Kiosk. Im Restaurant gab es alle typischen malaysischen Gerichte und viele Süd-indische Spezialitäten. Das war gar nicht so untypisch, da sehr viele Malay-Inder bereits in der dritten oder sogar vierten Generation Teil der Malaysischen Kultur sind. An anderen Tagen sind wir gerne zu so genannten Mamaks gegangen. Das sind offenstehende Restaurants die es fast in jeder Straße gibt. Viele Menschen treffen sich dort und bleiben auch mal bis spät in die Nacht, unterhalten sich und rauchen gegebenenfalls eine Shisha. Diese Mamaks sind nicht einfach nur Restaurants. Sie sind fester Bestandteil der Malaysischen Kultur. Ob nach dem Sport, nach der Arbeit oder nach der Uni. Das ist der Ort an denen sich jung und alt gerne gemeinsam mit ihren Freunden und Familien treffen. Manche Mamaks baten Public Viewing und Shisha an. Es ist nicht nur ein Restaurant, es ist eine Freizeitbeschäftigung.

Uns verwunderte es sehr, dass das malaysische Essen sehr wenig Gemüse enthielt. Wir sind mit den Gedanken nach Malaysia geflogen, dass wir sehr viel Gemüse essen werden. So war es dann doch nicht! Das Essen schmeckt sehr lecker, aber ist auf Dauer nicht wirklich gesund. Es ist immer fettig und die Malaysier stehen voll darauf ihr Fleisch zu panieren. Anfangs konnten wir nicht genug davon bekommen, aber nach 2 Monaten haben wir uns wirklich nach Gemüse ersehnt. Zum Glück gibt es auch sehr viele thailändische und japanische Restaurants, die einem eine gute Abwechslung geboten haben. Solltet ihr mal keine Lust haben nach einem anstrengenden Tag auswärts essen zu gehen, dann kann ich euch auf jeden Fall Food Panda empfehlen. Es ist im Prinzip genau dasselbe wie Lieferando und Foodora. Hier findet man Fastfood Ketten wie Nandos, KFC, Burger King und Mc Donalds. Natürlich findet ihr auch noch zahlreiche Restaurants aus eurer Gegend.

Ansonsten gab es in jedem kleinen Ort eine Mall, die überdurchschnittlich groß und modern waren. Ich wohne im Rhein-Main Gebiet und muss sagen, dass jeder der Malls die ich gesehen habe größer und moderner sind als die ich gewohnt war. Es war für uns sehr verwunderlich alle 2-5 Km ein solch großes Einkaufszentrum zu finden. Viele Menschen erzählten uns, dass sie sehr gerne im klimatisierten Einkaufszentrum spazieren gehen. Da man in Malaysia eine Durchschnittstemperatur von 27 Grad und eine ziemlich hohe Luftfeuchtigkeit hat, sind die Menschen darauf bedacht in einem klimatisierten Raum zu sein. Zu Beginn unseres Aufenthalts war es sehr unangenehm in den klimatisierten Räumlichkeiten zu sein. Die Klimaanlage waren auf 16-20 Grad eingestellt, sodass man beim Betreten einer Mall oder der Vorlesungsräumen gefühlt einen Kälteschock erlitt. Nach gewisser Zeit machten wir es den Malaien nach und zogen uns lange Hosen und langärmelige Oberteile an. Es war anfangs sehr

lästig bei Temperaturen von 30 Grad. Diese Gedanken verfliegen beim Betreten eines Kinos oder einer Mall in Windeseile.

Naja, worauf ich eigentlich hinaus wollte ist, dass man auch in Malls eine Menge kleiner Restaurants und Fastfood-Ketten auffinden kann. Es ist eine Vielfalt an asiatischen Gerichten in Malls aufzufinden. Hier wird jeder asiatische Liebhaber fündig! Für diejenigen ohne Gespür für asiatisches Essen, peilen hier vielleicht das falsche Land an, aber auch für euch gibt es natürlich Ausweichmöglichkeiten, die ich aber nicht weiter ausführen werde.

Unser Lieblings Supermarkt heißt Mydin. Hier gibt es alles was man für den Haushalt braucht und vieles mehr. Es war für uns der beste Supermarkt mit den unschlagbarsten Preisen. Der Aufbau des Geschäftes hat stark an unser Real erinnert. Von Lebensmittel über Klamotten und Utensilien für die Uni bis hin zu Elektrogeräten war hier alles zu finden. Wer also mal Lust hat zu kochen oder sich ein paar Kleinigkeiten zum Knabbern kaufen möchte, ist hier sehr gut aufgehoben.

## 5. Universiti Kebangsaan Malaysia

Die national Universität Kebangsaan zählt zu einer der besten Universitäten in Malaysia und Süd-Ost Asien. Darüber hinaus kann sie auch mit den besten Universitäten der Welt mithalten und belegt beim QS Worldranking Platz 184. Bevor wir nach Malaysia gereist sind hatten wir alle vor auf die UITM zu gehen. Die UKM war unsere Zweitwahl. Da das Angebot an Plätzen begrenzt war, wurden nur 3 von uns angenommen. Lebib und ich sind dann auf die Universiti Kebangsaan gegangen. Wenn ich ehrlich bin wollten wir lediglich auf die UITM gehen, weil wir von Kommilitonen aus Deutschland erfahren haben, dass die UITM relativ einfach ist und man somit mit weniger Aufwand sehr gute Noten holen kann. Im nachhinein sind wir sehr froh auf die UKM gegangen zu sein.

Die Professoren sind sehr nett und zuvorkommend. Uns ist aufgefallen, dass alle Professoren sich sehr um das Wohlbefinden der Studierenden kümmern. Unsere Professorin im Fach ‚Intercultural Communication‘ hat uns erzählt, dass in Ihrer Kultur die Professoren und Lehrer stellvertretend für die Eltern agieren. Von daher ist es Ihnen wichtig wie sich die Studierende in der Universität machen. Es war sehr angenehm zu sehen wie gut sich Studierende und Lehrkräfte verstanden. Aber auch die Studenten waren sehr nett, neugierig und hilfsbereit. Wir haben viele neue Freundschaften schließen können. Auch heute noch haben wir Kontakt zu einigen.

Nun komme ich mal zum organisatorischen Teil. Die Universität an sich ist sehr gut organisiert. Sie geben sich Mühe jedem internationalen Studenten einen guten Überblick zu verschaffen. Am ersten Tag versammelten sich alle internationalen Studenten mit Ihren Buddys in einem großen Saal, der vom Aufbau stark an ein Parlament erinnert hat. Hier wurden alle relevanten Informationen besprochen. Nach dem einige Reden gehalten wurden, haben sich alle Studenten in Gruppen aufgeteilt. Die Gruppen waren nach Fachbereichen aufgeteilt. Anschließend sollten wir im Büro des Fachbereiches unsere Kurse wählen. Das war einer nervenaufreibendsten Momente. Wir mussten 5 Module wählen aus nur 15 angebotenen Modulen. Das Angebot ist daher sehr mager. Unsere Freunde, die die UITM besuchten, hatten im Vergleich zu uns sehr viel mehr Module als wir zur Auswahl. Dadurch, dass wir ein Pflichtsemester machten und somit 30 CPS erreichen mussten, war es gar nicht so einfach herauszufinden wie viele Module wir wählen sollten um im Ausland umgerechnet unsere benötigte Credit Point Anzahl zu erreichen. Naja, nach mehrmaligen Email-Verkehr mit den Verantwortlichen in Deutschland und einigen Gesprächen mit den Verantwortlichen in

Malaysia haben wir es letztendlich geschafft. Wir waren nämlich die ersten Studenten aus dem Fachbereich Wirtschaft, die von der Frankfurt University of Applied Sciences kamen. Daher war es für die Beteiligten an der UKM ebenfalls eine neue Erfahrung.

Nun zu den Vorlesungen an sich. Wie ich schon zuvor erwähnt hatte solltet ihr immer mit langärmeligen Klamotten in die Uni kommen. Am besten sogar mit einem Pullover. Es kann ganz schön kalt werden. Ich sollte vielleicht auch erwähnen, dass es Pflicht ist an der UKM eine lange Hose zu tragen. Die Professoren sehen es auch gerne, wenn man mal ein Hemd an hat. Es ist zwar nicht Pflicht, aber man könnte schon fast behaupten, dass es eine ungeschriebene Regel ist. Für die Frauen ist es besonders wichtig nicht zu aufreizende Klamotten zutragen. Achtet einfach am besten darauf nicht zu viel Haut zu zeigen. Ich meine Malaysia ist ein islamisches Land und die Universitäten achten daher auch darauf, dass man sich an den Regeln bzw. Prinzipien hält. Lasst euch dennoch davon nicht abschrecken. Die Leute sind sehr nett und offen gegenüber jedem Menschen egal was er denkt oder an was er glaubt. Respektiert ihre Kultur und ihr kommt hervorragend mit den Menschen vor Ort zu recht.

Die Vorlesungen finden in relativ kleinen Räumen statt. Hier passen etwa 25-35 Personen rein. Seid nicht schockiert, denn die Räume des Fachbereich Wirtschaft sind ziemlich alt und heruntergekommen, aber man gewöhnt sich daran. Wenn ihr von einer Fachhochschule kommt, dann werdet ihr kaum Unterschiede zu unseren Vorlesungen feststellen. Sie sind nun mal interaktiver als auf einer herkömmlichen Universität. Macht euch darauf gefasst, dass einige Präsentationen und viele Gruppenarbeiten auf euch zukommen werden. Das Niveau kommt an unseres zwar nicht heran. Dennoch würde ich nicht behaupten, dass es viel einfacher ist. Der Aufwand ist vielleicht ein bisschen höher in dem Sinne, dass man wöchentliche Abgaben und Mid Term Klausuren hat. Man ist sozusagen vom Anfang bis zum Ende des Semesters voll beschäftigt.

Über das Semester konnten Lebib und ich viele neue Freundschaften schließen. Wir haben uns sehr oft außerhalb der Vorlesungszeiten getroffen. Sind auf ein Bier in eine Bar oder feiern gegangen. Es sind liebenswerte Menschen, die wir dort kennenlernen durften. Wenn ich nochmal die Möglichkeit hätte mich zu entscheiden, wo ich mein Auslandssemester mache, dann würde meine Wahl wieder ganz klar auf Malaysia fallen. Dadurch, dass unsere Freunde sehr schlechte Erfahrungen mit den Verantwortlichen der UITM gemacht haben und wir übermäßig positive Erfahrungen machen konnten, würde ich mich auch wieder für die UKM entscheiden. Der Campus der UKM ist riesig! Man braucht allein mit dem Auto von einem Ende bis zum anderen etwa 15 Minuten. Ich rate allen ab euch zu Fuß auf den Weg zu machen. Wenn ihr dennoch Lust habt Berge hochzulaufen bei 30 Grad dann hält euch natürlich keiner davon ab. Für diejenigen die es doch ein wenig gemütlicher mögen gibt es einen Bus, der alle Fachbereiche anfährt. Für diejenigen unter euch, die gerne mal einen Joint rauchen würde ich empfehlen 1-2 Monate vor Abflug aufzuhören zu konsumieren. Je nachdem wie viel ihr konsumiert. Denn zwei bis drei Wochen bevor die Vorlesungen beginnen müssen sich alle einen ärztlichen Test unterziehen. Hier wird auch eine Urinprobe genommen. Solltet ihr einen gewissen Wert bei verschiedensten Drogen überschreiten kann es gut möglich sein, dass ihr nicht von der Universität zugelassen werdet.

Ich hoffe ich konnte helfen. Viel Spaß wo auch immer es euch verschlägt.